

Pfarreiblatt

04 · 2016

Seelisberg

06.02. – 21.02. 2016

Die Gross-Grinden-Zunft mit dem Zunftmeisterpaar Brosi und Marie-Theres Herger wünschen allen eine fröhliche Fasnacht 2016

Am Samstag, 6. Februar 2016 ist die Seelisberger Chatzämuisig unterwegs in Seelisberg. Am Sonntag, 7. Februar 2016 findet das Zunftgedächtnis mit Apero und Musikstube im Bahnhöfli statt. Am Montag, 8. Februar 2016 herrscht buntes Maskentreiben im ganzen Dorf mit Tanz und Unterhaltung am Abend. Der Abschluss macht die Alte Fasnacht am Samstag, 13. Februar 2016 in Volligen.



Liturgischer Kalender

Freitag, 05. Februar

Hl. Agatha

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Pfarrkirche – Brotsegnung Agatha-Gedächtnis der Feuerwehr für lebende und verstorbene Mitglieder

Kollekte: Stiftung Phönix Uri

Samstag, 06. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Hilda Huser, Weidli

Jakob und Rosa Truttmann-Arnold und Familien,
Mythenblick

Sonntag, 07. Februar **Zunftgedächtnis**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Jahresgedächtnis der Fasnachtsgesellschaft "Grossgrindä"

Kollekte: Caritas-Fonds
Urschweiz

Mittwoch, 10. Februar **Aschermittwoch**

20.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Samstag, 13. Februar

16.30 FamGo-Chorprobe in der Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 14. Februar **1. Fastensonntag**

10.30 Eucharistiefeier mit Bischof Michael Wüstenberg

Dreissigster für Otto Truttmann-Zraggen, Dorfstr. 2

Stiftjahrzeit für:
Rosa und Jakob Truttmann-Arnold und Familien, Mythenblick

Fastenopferkollekte:
Jugendfarm Mt. Carmel

Samstag, 20. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Walti Mathis in der Kapelle

Sonntag, 21. Februar **2. Fastensonntag**

10.30 Eucharistiefeier mit Walti Mathis

Fastenopferkollekte:
Jugendfarm Mt. Carmel

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Michael Josef, Diakon
Kirchweg 29,
6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg
041 820 19 76

Gemeinsam statt einsam!

Unser nächstes Treffen ist am Mittwoch, 17. Februar ab 13.30 bis 16.30 im Pfarrhaus.

Alle sind willkommen. Wir freuen uns.

Irma Waser

Letztes Treffen am: 16.03.2016

Redaktionschluss für
Nr. 05:

20.02. bis 13.03.
10.02.2016

Jugendcamp Mount Carmel

Sie gehen lieber in die Schule als in die Ferien

Die Kinder rings um Mount Carmel gehen lieber in die Schule als in die Ferien. Dort, wo sie leben gibt es keine Räume und keine Plätze um zusammenzukommen. Zudem haben sie grossen Hunger, um lernen zu können. Die Schulen sind schlecht und der Schulabschluss reicht oft nicht um weiter studieren zu können. Immerhin, die Ferien sind dann die Zeit, wo sie immer wieder eingeladen werden nach Mount Carmel. Die Winterferien sind Juni-Juli und die Sommerferien November-Dezember. Für alle interessierten Kinder reicht die Unterkunft nicht, aber vielleicht reichs dann das nächste Jahr. Einige Kinder profitieren vom Krankenposten in der Nähe. Dort können sie sich wenigstens aufhalten und bekommen auch etwas zum Lesen und Spielen. In Bethulie, einer Aussenstation von Mount Carmel wird ein kleines Zentrum aufgebaut mit einem Haus und genügend Umschwung. Hier ist es möglich für die Kinder der Umgebung ein Haus und einen Platz aufzubauen, der für Kinder und Jugendliche immer offen ist.

Kinder stehen im Zentrum unserer Sorge. Die Gebäude auf Mount Carmel sind soweit ausge-

baut, so dass hier Gruppen von bis zu 100 Kindern und Jugendlichen unterkommen, betreut und geführt werden können. Wie viele Kinder und wie lange sie hier bleiben dürfen, hängt von der finanziellen Lage ab. Mit den Spenden der Mitglieder von „Philani“ und Spenden von privaten Personen, durch Kollekten in der Kirche, Sammlungen bei besonderen Anlässen können wir kleinere Projekte wie Wasserversorgung, Marimba-Kurse, Hühnerhaltung, Garten, Saatgut und Werkzeuge unterstützen. Der Hauptanteil des gesammelten Geldes soll aber für Kurse, Unterkunft, Essen, Arbeitsmaterial, Transport und Trainer verwendet werden.

Walter Mathis



Generalversammlung des Vereins Philani – Ihr sollt leben!

**Donnerstag, 11. Februar 2016,
20.15 Uhr, Mehrzweckraum Emmetten**

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmzählers
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Genehmigung Jahresrechnung 2015 und Revisorenbericht
6. Wahlen Vorstand und Rechnungsrevisoren
7. Information Mitgliederbestand und Festlegung der Mitgliederbeiträge
8. Ausblick und Informationen
9. Verschiedenes

Anträge von Vereinsmitgliedern zuhanden der Generalversammlung sind dem Vorstand schriftlich bis 10 Tage vor der Generalversammlung einzureichen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

*Herzliche Einladung auch für
Nicht-Vereinsmitglieder zum Kon-
zert des CHOSATRI-Chores am
Donnerstag, 11. Februar um 19 Uhr
in der Mehrzweckhalle*

Familiengottesdienste 2015

Bereits haben die Vorbereitungen für den Familiengottesdienst am 13. März begonnen. Wir freuen uns, auch da wieder viele Seelisbergerinnen und Seelisberger im Gottesdienst begrüßen zu dürfen.

Das Familiengottesdienstjahr 2015 begannen wir im März mit dem Blick in den eigenen Spiegel. Dazu fragten wir uns, wie wir wohl auf unsere Umgebung wirken und baten um Verzeihung für Taten und Worte zu unseren Mitmenschen und zu Gott, die fehl am Platz waren.

Im Herbst suchten wir nach Antworten zur Frage, was wohl der Unterschied zwischen Halloween und Allerheiligen ist. Umso verblüffender war die Antwort, dass es sich um das gleiche Fest handelt. Hinter Halloween steckt der keltische Brauch, dass die Welt der Lebenden und der Welt der Toten in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November besonders nah sei. Aus Angst vor den Toten und der Geister verkleideten sich die Menschen, um nicht als Lebende erkannt zu werden. Daraus entwickelte sich das christliche Fest Allerheiligen. Hier gedenken wir den Menschen, die im vergangenen Jahr gestorben sind oder uns besonders nahe standen. In dieser Zeit zie»rten bunte Herbstblätter und Kürbisse neben Gärten, Felder und Wälder auch unsere Pfarrkirche.

Viele Kerzen säumten den Weg zum Waldfest und liessen die Gottesdienstbesucher auf die Waldweihnacht einstimmen. Auf dem Waldfestplatz leuchteten die vielen Lichter mit dem Vollmond um die Wette. Trompetenklänge stimmten uns auf diesen Gottesdienst ein. Die heiligen drei Könige waren die Hauptfiguren unserer Geschichte. Aus diesem Anlass schenkten wir den Königen in der Krippe einen standesgemässen Umhang. Königlich auch das Geschenk an alle Kinder, die den Gottesdienst besuchten – eine auf Kissen gebettete Krone mit roten Edelsteinen.

Um die Weihnachtsstimmung noch mehr genießen zu können, offerierten wir anschliessend Weihnachtspunsch, Drei-Königs-Brötli und Krönli-Guetzli.

Hinter jeder dieser Messen stecken unzählige Stunden Arbeit; Diskussionen, was alles in diese Messe hineinpasst, organisieren von Dekorationen und Geschenklis und dann das Ganze noch fertigen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die die Familiengottesdienste besuchen. Gut gefüllte Kirchenbänke sind das schönste Danke und motivieren immer wieder von neuem Familiengottesdienste zu halten. Ein liebes «vergelt's Gott» für jeden Franken, der am Weihnachtsgottesdienst den Weg in unsere Schatzkiste gefunden hat.

Das FamGo-Team: Daniel Guillet, Monika Achermann, Brigitt Aschwanden, Esther Truttmann, Sarah Waser





Familiengottesdienst 2015



Eine Geburtstagsfeier mit Hits aus sieben Jahrzehnten

NC. Am letzten Wochenende feierte die Musikgesellschaft Seelisberg ihr 70-jähriges Bestehen. Die zahlreichen Festbesucher erhielten einen eindrucklichen Querschnitt durch die Vereinsgeschichte, begleitet von musikalischen Hits der letzten 70 Jahre.

Die Musikgesellschaft Seelisberg ist 70 Jahre alt. Ein Grund, am letzten Wochenende anlässlich vom Jahreskonzert die Vereinsgeschichte mit Bildern Revue passieren zu lassen und dazu die passenden Hits aus 7 Jahrzehnten zu spielen. „Alle Melodien waren hörfällig und die meisten sogar richtige Ohrwürmer“ bemerkte eine Konzertbesucherin begeistert. Seit dem letzten Sommer hatten die 34 Musikantinnen und Musikanter geprobt und sich Woche für Woche an das Konzert herangetastet. „Die Musikantinnen und Musikanter haben wieder tolles geleistet. Ich bin mit Ausnahme von ein paar verpassten Einsätzen und ein paar wenigen Ungereimtheiten stolz auf das Resultat der monatelangen Probearbeit“ freute sich Dirigent Remo Gisler über das gelungene Konzertwochenende.

Toller Klangkörper

Die Musikgesellschaft Seelisberg bewies am Konzert wieder einmal mehr, mit welcher Kraft und Dynamik sie an die Stück herangehen. Bei den ABBA-Hits oder dem Meddley bekannter Songs von Elvis Presley gaben sie den Melodien durch eine gut ausgewogene Intonation musikalisches Leben. Dirigent Remo Gisler leitete die Musikanter auch durch rhythmisch schwierige Passagen hindurch, wie etwa beim Popsong „Beat it“ von Michael Jackson oder dem Schweizer Mundarthit „Heimweh“ der Berner Gruppe Plüsch. „Wir sind mit dem Zuschaueraufmarsch sehr zufrieden und freuen uns, dass unser Konzert bei den Besuchern gut angekommen ist. Das Konzert ist immer auch ein Dankeschön an unsere Passivmitglieder, Gönner, Sponsoren und Freunde, welche die Musikgesellschaft Seelis-

berg das ganze Jahr unterstützen“ fasste Präsidentin Martina Gisler-Truttman ihre positiven Eindrücke vom Konzertwochenende zusammen.

Lachmuskeln

Auch eine bald 70-jährige Tradition ist das Theaterspiel nach dem Musikkonzert. Mit dem Schwank „Gülle, Mist und Schönheitskur“ unter der Regie von Beat Truttman begeisterten die Theaterleute mit treffenden Sprüchen, einem Bühnenbild mit vielen kleinen Details und passenden Bekleidungen. Die Spieler verstanden es hervorragend, ihre Handlungen mit viel Gestik und Mimik zu untermalen. Im Stück stellten sich zwei nicht gerade schöne Bäuerinnen zur Verfügung, eine neue Schönheitssalbe auszuprobieren. Nach verschiedenen Verwechslungen, über welche sich die Zuschauer köstlich amüsierten, wurden die beiden dann zwar nicht schöner, fanden aber immerhin ihren lang ersehnten Partner.

Christoph Näpflin



70-Jahr-Jubiläum der Musikgesellschaft Seelisberg

Die Idee eine Musikgesellschaft in Seelisberg zu gründen entstand am Rüttschiessen vom 7. November 1945. Bereits 1946 hatte die neue Musik ihren ersten Auftritt. Nachdem die Musikanten am Anfang im Hirthemd spielten, hatte die Musik 1953 die Gelegenheit von der Zürcher Postmusik die Uniform zu übernehmen, welcher 1964, 1982 und 2008 eine neue Uniform folgte. Seit 1965 sind auch Musikantinnen mit dabei. Eine neue Fahne mit dem Treibhaus als Sujet ersetzte im Jahr 2003 die erste Fahne von 1957. Remo Gisler ist der 7. Dirigent der Musikgesellschaft Seelisberg in sieben Jahrzehnten. Nebst verschiedenen Auftritten am Radio und Fernsehen, waren die Belgienreise sowie der Auftritt auf dem Rütli vor Bundesrat, National- und Ständeräte im letzten Jahr Höhepunkte im aktuellen Vereinsleben. In diesem Jahr werden Dirigent Remo Gisler für 25 Jahre aktives Musizieren und die Musikanten Silvia Aschwanden, Josef Aschwanden und Kari Huser für 35 Jahre geehrt. Beat Truttman ist seit 25 Jahren und Petra Truttman seit 20 Jahren beim Musiktheater mit dabei.



KINOABEND



Lust auf Kino? Wir gehen gemeinsam!

Montag, 15. Februar 2016



Treffpunkt für die Fahrgemeinschaft ist um 19 Uhr auf dem Tanzplatz.

Wir gönnen uns einen schönen Filmabend.

Die Filmauswahl geben wir kurzfristig auf unserer Webseite bekannt.

Ökumenische Kampagne zur Fastenzeit 2016: «Verantwortung tragen – Gerechtigkeit stärken»

Unser Gold lässt andere verhungern

Rund 70 Prozent des weltweit gehandelten Goldes wird in der Schweiz verarbeitet. Doch unter dem Abbau des kostbaren Gutes leiden die Menschen vor Ort, wie ein Beispiel aus Burkina Faso zeigt. Die verantwortlichen Unternehmen kümmert das bislang wenig. Die Ökumenische Kampagne will das ändern.

Florent Ouédraogo (Name geändert) ist ausser sich: «Die Goldmine Bissa hat meine Felder unter Wasser gesetzt.» Die Szene wirkt apokalyptisch: Inmitten der staubigen Landschaft erstreckt sich hinter Ouédraogo ein See, aus dem Wasser ragt ein toter Baum. Hier befinden sich seine Felder. Anfang August 2012 brach ein Rückhaltebecken der Mine. Das Wasser überflutete Felder und Häuser und ist seither nicht abgeflossen.

Mehrere Bauernfamilien haben dadurch Land verloren und im Dorf Soyala hat die Wasserqualität gelitten. «Wir können das Wasser nicht mehr trinken, es ist verschmutzt», sagt Ouédraogo.

«Fünf Hektaren kann ich nicht mehr bebauen», sagt der 62-jährige. Vorher seien hier Hirse, Sesam und Niebe-Bohnen gewachsen. Geblieben sei ihm nur ein kleines Feld von 1,5 Hektaren. Damit muss er zehn Kinder ernähren.

Erfolg zunichte gemacht

Hilfe erhielt Florent Ouédraogo von Soutong Nooma, einer Partnerorganisation von Fastenopfer. Von ihr hat er gelernt, seinen Boden nachhaltig zu bebauen. Heute stellt er seinen eigenen Kompost her, schützt die Felder mit Steinmüerchen vor Erosion und wendet die Zai-Methode an: Für jede Pflanze gräbt er ein separates Loch in den trockenen Boden, füllt es mit Kompost und legt den Samen hinein. So werden Bodenqualität und Ernte verbessert.

Ouédraogo steigerte seine Ernte im Laufe der Jahre auf 20 Hundertkilosäcke Hirse und 6 Säcke Niebe. Damit konnte er für seine Familie die Sou-dure verkürzen, die alljährlich wiederkehrende Zeit, in der die Lebensmittel knapp werden. Doch



Arbeit ohne genügende Ausrüstung steht oft am Anfang des Goldgeschäftes. Am Schluss schmelzen Schweizer Raffinerien das edle Metall zu Barren. Ihre Verantwortung als Grossabnehmer nehmen sie aber ungenügend wahr.

nun hat die Überschwemmung diesen Erfolg zunichtegemacht.

Zwar erhielt Florent Ouédraogo eine Entschädigung – fast drei Jahre später und lediglich für eine Hektare Land. Denn die Unternehmen kompensieren nur bebautes Land, nicht aber Brachen. Doch diese spielen für die Erholung des Bodens eine wichtige Rolle.

Mit der Entschädigung von 500'000 Francs CFA, umgerechnet 820 Franken, konnte sich Ouédraogo aber kein Land kaufen. Denn Land wird im ländlichen Burkina Faso traditionell kaum verkauft, sondern vor allem vererbt.

Die Rolle der Schweiz

Das Dorf Soyala ist kein Einzelfall: Allein wegen der Mine Bissa haben rund 3000 Menschen ihre Häuser und ihr Land verloren. Untersuchungen von Fastenopfer im Umfeld von drei Minen haben ergeben: Der Goldabbau zerstört die Lebensgrundlagen der Menschen, verletzt Menschenrechte oder respektiert nur ungenügend das Mitbestimmungsrecht der Betroffenen.

Das Gold aus den untersuchten Minen wird in der Schweiz raffiniert. Als praktisch alleinige Abnehmer könnten die Unternehmen Einfluss auf den

Umgang der Minen mit der lokalen Bevölkerung nehmen. Offenbar tun sie das ungenügend. Deshalb hat Fastenopfer zusammen mit anderen Organisationen die Konzernverantwortungsinitiative lanciert. Sie will Schweizer Unternehmen gesetzlich zur Sorgfalt gegenüber Menschenrechten und Umwelt verpflichten und steht im Zentrum der Ökumenischen Kampagne 2016.

Patricio Frei / Fastenopfer

Mehr: www.fastenopfer.ch

Spenden: PC 60-19191-7

Herzliche Einladung über die Pfarreigrenzen hinaus

Angebote während der Fastenzeit

Projektinformation zur Kinder- und Jugendfarm «Mount Carmel – Philani»

Bischof Michael Wüstenberg, Pfr. Walti Mathis und René Hürlimann informieren über das Kinder- und Jugendprojekt auf Mount Carmel in Südafrika. Mehr über das Leben in den Slums erfahren und über die Verwendung der Fastenopfer- und Spendengelder.

FR, 12.02.2016, 19.00 Uhr

ORS Schulhaus, Beckenried (Bibliothek)

Heilfasten in der Gruppe

Stansstad: Oeki

SO, 28.02.2016 – SA, 05.03.2016

Wolfenschiessen: Dachraum Kirchweg 9

SO, 28.02.2016 – SA, 05.03.2016

Versöhnungsweg für Erwachsene

«Selig die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen!»

Heute denken viele, dass wir Menschen üblicherweise gar keine Sünder seien. Diejenigen, die zu Jesu Zeit so dachten, hat er kritisiert. Er mahnte ihnen in der Bergpredigt an, dass man nur mit Gott in Verbindung sein könne, wenn man ein reines Herz hat.

Mit dem Versöhnungsweg in der Kirche Dallenwil möchten wir ihnen eine Hilfe bieten um ein reines Herzen zu erlangen – oder eben Gott zu schauen. Die Kirche ist sieben Tage in der Woche tagsüber offen und der Versöhnungsweg eingerichtet von Aschermittwoch, 10.02. bis anfangs März 2016. Herzliche Einladung.

Der Innerschwyzer Edwin Beeler präsentiert einen neuen Film mit der Sterbethematik

Subtile Annäherung an Sterben und Tod

Der Film «Die weisse Arche» beschäftigt sich mit Spiritualität, Sinn- und Wertfragen.

Dies geschieht angesichts der uns allen bekannten Tatsache, dass Sterben und Tod an uns nicht vorbeigehen. Engelberg und sein Kloster liefern eindrückliche Bilder.

Mit dem neusten Film vollendet der 58-jährige Edwin Beeler nach seinen Filmen «Arme Seelen» (2011) und «Bruder Klaus» (1991) seine Filmtrilogie über Volksfrömmigkeit, Transzendenz (Überschreitung der endlichen Erfahrungswelt auf deren göttlichen Grund) und identitätsbildende, sagenhafte Elemente der (Zentral-)Schweizer Geschichte.

Kloster Engelberg und seine Mönche prominent vertreten

Der Filmemacher begleitet verschiedene Persönlichkeiten auf ihrem eigenen Weg, wie sie mit der Unabwendbarkeit von Sterben und Tod in einer auf das materielle ausgerichteten Welt umgehen. In vielen szenischen Einspielungen begegnen wir dem Engelberger Benediktiner Kunstmaler Eugen Bollin (1939). Er selber hat schon 30 Mitbrüder beim Sterben begleitet. In seinem Atelier bekommt der Filmbetrachter einen Einblick in sein behendes Malen und Erzählen. Eindrücklich die Begegnung mit dem bald sterbenden Mitbruder Frowin Keel. Sein Mitbruder fand den Übergang nicht. Als stünde er vor einer Wand. Da zeichnete ihm Eugen Bollin das Klostertor: «Schau, durch dieses Tor gehst Du hindurch. Und dahinter triffst Du Deine Mitbrüder.»

Viele Aufnahmen im Atelier von Eugen Bollin, in der Klosterkirche an grossen Festen und bei der Arbeit von Gärtner und Sakristan Gabriel Egloff geben Einblicke ins Klosterleben und den Umgang mit Sterben und Tod. Eindrückliche Naturaufnahmen



Mystische Stimmung am Hahnen. Naturbilder unterstreichen und ergänzen die Botschaft der Worte.

men in verschiedensten Stimmungen von den umliegenden Bergen entrücken die Betrachter in Sphären, die das Nachdenken über den Tod und was danach folgen könnte, unterstützen.

«Da ist noch eine andere Wirklichkeit»

Die Grundmelodie des Filmes spielt eine Frau, der kaum etwas grösseren Schrecken einflösste, als Krankheit und Sterben. Doch seit ihrem Nahtoderlebnis unter einer Lawine kennt sie keine Angst mehr vor Leid und Sterben. Die Begleitung des nach jahrelangem Wirken vom Rigi Klösterli auf die Krankenstation des Kapuzinerklosters Schwyz zurückgekehrten Fromund Balmer wird respektvoll und in grosser Intimität gezeigt.

Der Filmautor Edwin Beeler merkt zu seinem Film an: «Der Weg und die Erkenntnis anderer Menschen lassen mich hoffen, dass da noch eine andere Wirklichkeit ist, etwas Geistiges, Transzendentes.»

Eugen Koller

**Mehr: www.die-weisse-arche.ch
ab Aschermittwoch im Kino:
in Engelberg, Luzern und Sarnen**

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
SO, 07./14.02.2016, 07.00 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)
FR, 05.02.2016, 19.00 Uhr

Eucharistiefeier: Brot- und
Mehlsegnung
FR, 05.02.2016, 19.30 Uhr

Meditation im inneren Chor
DI, 16.02.2016
15.30 bis 16.45 Uhr und
20.00 bis 21.15 Uhr

Bistro Interculturel: Schneeschuhtour

www.bistro-interculturel.ch
SO, 14.02.2016

gloBall: gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SA, 13.02.2016
15.00 – 17.00 Uhr
Sportanlagen Kollegi, Stans

Nationaler Gedenktag für Drogenopfer

Ökumenische Gedenkfeier für
Menschen, die an Drogen, Aids
oder anderer Krankheit
gestorben sind; anschliessend
Suppenessen im Matthäus-
Gemeindehaus.
Es laden ein: Elternvereinigung
DAJ, Luzern und Gassechuchi
Luzern
DO, 11.02.2016, 19.00 Uhr
Matthäuskirche Hertensteinst-
rasse, Luzern

Menschen auf der Flucht: Vortrag und Begegnung

www.aktuel.ch
Begegnung mit Flüchtlingen
und ihrem Schicksal, Fakten zu
den Flüchtlingsströmen,
ethische Gedanken zur Flücht-
lingsfrage (Thomas Wallimann)
MI 24.02.2016, 19.30 Uhr,
Pfarreiheim, Stans

Wochenende der Stille für Frauen

www.kloster-st-klara-stans.ch
Meditation, Begegnung mit der
Bibel, Zeiten des Schweigens,
Teilnahme am Gebet der
Klostergemeinschaft, Möglich-
keit zum persönlichen Ges-
präch. (Anm. bis 05.03.)
SA/SO, 12./13.03.2016
Kapuzinerinnenkloster Stans

45. Generalversammlung der Landjugend Nidwalden

Die Landjugend boomt

*Steigende Mitgliederzahlen, gesunde
Finanzen und ein vielfältiges und gut
besuchtes Jahresprogramm lassen
den Vorstand strahlen: Die Abtreten-
den in Tracht/Senner, die Neugewähl-
ten noch nicht eingekleidet.
Hinten von links nach rechts: Andreas
Imboden, Anita Odermatt, Dominik
Suter, (Präsident), Cornelia Murer,
Ueli Christen, Valentin Keiser.
Vorne non links nach rechts: Simon
Zumbühl, Corinne Imboden, Nicole
Bucher, Erika Zumbühl*



AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Voranzeige

Familiengottesdienst

Sonntag, 13.03.2016, 10.30 Uhr

anschliessend



Fastenspaghetti

im Zwischenraum (Schulhaus Seelisberg)

Geniessen Sie mit ihrer Familie einen feinen Spaghetti-Zmittag!

Der Erlös geht zu Gunsten des Fastenopferprojektes "Kinder- und Jugendfarm Mount Carmel" Südafrika!



Generalversammlung Samariterverein Seelisberg

Am Montag, 11. 1. 2016 um 19.30 hat sich der Samariterverein Seelisberg zur 81. Generalversammlung im Restaurant Waldegg getroffen. Es waren 21 Mitglieder, davon fünf Gäste, die Delegation aus Beckenried und als Vertretung des SVU mit Walter Wellinger, die Delegation aus Bouchs mit Stierli Barbara und Barmettler Sandra, Vereinsarzt Dr. H. Klauser und von der Feuerwehr Markus Aschwanden anwesend.

Nach einem feinen Nachtessen hat die die Generalversammlung begonnen. Mit Luzia Bucher konnte der seit langem vakante Vorstandsitz wieder besetzt werden. Der übrige Vorstand bleibt unverändert. Der Samariterverein heisst zwei neue Mitglieder, Patricia Bissig und Conny Hauser, herzlich willkommen. Die Rechnung des vergangenen Vereinsjahres schliesst positiv ab. Am Schluss der Generalversammlung konnten die Anwesenden noch ein gemütliches Zusammensein mit einem tollen Ratespiel von Agnes Truttmann und Hermann Zwysig genießen. L.B



26. Februar

Rest. Alpenblick